

DJG-Notizen!

Info-Brief der Bundesleitung für Mitglieder
Deutsche Justiz-Gewerkschaft Bund e.V.



Auf ein Wort

Warum wurde der Titel des Info-Briefs geändert?

Geschlechtergerechtigkeit

Bericht über die Frauenpolitische Veranstaltung des DBB

DBB AG-Justiz

Positionspapier
„Berufsbilder in der Justiz“
der dbb-AG Justiz

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

die Hintergründe zur Änderung des Titelnamens unseres Info-Briefs möchte ich Ihnen/Euch an dieser Stelle nicht vorenthalten:

Mich erreichten inzwischen

einige Kritiken, die die Taufe der ersten Ausgabe des Info-Briefs mit dem Namen „LIESMICH.DJG“ betreffen.

Der Bundesleitung bzw. mir liegt es selbstverständlich fern, mit dem gewählten Titel, an Koranverteilungsaktionen erinnern zu wollen. Offengestanden, waren mir diese Aktionen zum Entstehungszeitpunkt des Titels nicht einmal mehr im Gedächtnis. Das mag daran liegen, das in der zitierten Aktion von „Lies!“ die Rede war, wovon sich der von mir gewählte Titel nun doch sehr unterscheidet. Aber, wie kam ich denn nun auf die Idee diesen Titelnamen zu wählen?

Als ich die Software zur Zusammenstellung des Info-Briefs auf meinem Computer installierte, stolperte ich über die Datei „LIESMICH.TXT“. Den meisten Programmen, verstärkt im sog. Open-Source-Sektor, liegt dem Programmverzeichnis eine Datei bei, die den Namen „Readme.txt“, „Liesmich.txt“ oder „Liesmich.txt“ trägt. Also eine ganz gängige Bezeichnung, zu-

mindest im IT-Bereich. In diesen Dateien befindet sich in der Regel die Change-Log und wichtige Hinweise zum Umgang mit dem Programm.

Probieren Sie es einfach einmal aus und suchen mit dem Windows-Explorer im Laufwerk C:\ Ihres Rechners nach der Zeichenkette „liesmich“. Wer den Adobe-ReaderDC auf seiner Maschine installiert hat, wird sogar in diesem Programm eine Datei namens „Liesmich.htm“ finden.

Damit war für mich der Name „LIESMICH.DJG“ geboren. Ich verbinde damit, einmal den Hinweis, dass es den Info-Brief nur in digitaler Form gibt „DJG“ und „LIESMICH“ als Dokumentation und Information über unsere Gewerkschaftsarbeit auf Bundes- und Länderebene. D.h., wir wollen auch Ihre/Eure Beiträge hier veröffentlichen, wenn sie uns zur Verfügung gestellt werden.

Ich hoffe, dass der neue Name keine Kritiken solcherart mehr hervorruft und damit der bundesweiten Verteilung an alle Mitglieder nicht (mehr) im Wege steht.

Ihre/Eure Beiträge sind jederzeit willkommen.
Viel Spaß beim Lesen!!

Ihre/Eure Silke Gölzenleuchter
stv. Bundesvorsitzende

Der Fragebogen - eine etwas andere Vorstellung

Wenn Du eine berühmte Persönlichkeit treffen könntest: Wer wäre es und warum?

Benedict Cumberbatch. Ich mag die Vielschichtigkeit seines schauspielerischen Könnens und vor allem seine Rolle als Sherlock Holmes.

Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du am dankbarsten?

Das es mit meiner Gesundheit bergauf geht. Die Unterstützung meines Lebensgefährten. Die Möglichkeit der Ausübung meines Traumberufes.

Wenn Du eine Sache auf der Welt verändern dürftest: Was wäre das?

Das Gleichgewicht in der Welt - sämtliche Bereiche des Lebens betreffend.

Wenn Du ein Lebensmittel wärest, welches wäre es?

Eis. Könnte ich sterben für. Passt immer.

Hast Du einen Lieblingsfilm und welche Szene würdest Du immer wieder schauen?

"Star Trek Into Darkness"

Meine Liebesszene ist aber eine aus der "Herr der Ringe - Die Rückkehr des Königs" (Extended Version) und zwar eine Deleted Scene in der Eomer seine Schwester Éowyn auf dem Schlachtfeld vor Minas Tirith findet.

Auf welche Frage hattest Du in letzter Zeit keine Antwort und hast Du sie finden können?

Behalte ich den Spaß an der Arbeit auch auf meiner neuen Dienststelle? Einen Monat nach Neuanfang habe ich noch keine Antwort gefunden.

Wenn Dein Leben verfilmt würde: Welche(r) Schauspieler(in) würde Dich spielen?

Scarlett Johansson.

Wofür würdest Du mitten in der Nacht aufstehen?

Notfallanrufe von Familie und Freunden.

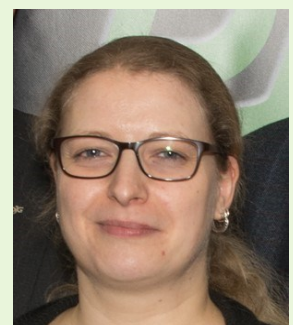
STECKBRIEF:

Bianca Korbanek

Bundesfrauenverteterin

LV: Niedersachsen

Mitglied in der DJG seit: 2004
Justizamtfrau



HINTERGRUND:

Der AG Justiz sind seit 2013 die Bundesfachgewerkschaften der Justiz im dbb, die Deutsche Justizgewerkschaft (DJG), der Bund Deutscher Rechtspfleger (BDR), der Deutsche Gerichtsvollzieherbund (DGVB), der Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands (BSBD), der Deutsche Anwaltsverein (DAAV) sowie die Bundesbeamtengewerkschaft der Justiz im dbb, der Verein der Rechtspfleger im Bundesdienst (VRB), beigetreten.

In der Gestaltung der Justiz spielen die Zuständigkeitsregelungen zwischen Rechtspflegern, Gerichtsvollziehern und mittlerem Justizdienst eine zentrale Rolle.

Dazu haben sich die Justizfachgewerkschaften zusammengefunden, um Positionspapiere zu erarbeiten, auf deren Grundlage dem Bundesministerium der Justiz ein gemeinsamer Vorschlag über die künftige Aufgabenverteilung vorgelegt wird.

Bericht aus der dbb-AG-Justiz in Berlin

Positionspapier „Berufsbilder in der Justiz“ der dbb-AG Justiz

Die Arbeitsgruppe Justiz im dbb hat sich am 10. April 2019 im dbb Forum Berlin erneut getroffen und aktuell u. a. über die „Berufsbilder in der Justiz“ diskutieren können. Inhaltlich sollte über das bereits beim dbb-Bundesgewerkschaftstag im November 2017 beschlossene Positionspapier erneut beraten werden, da es noch an weiteren Konkretisierungen einzelner zukünftiger Berufsbilder in der Justiz bedurfte.

Die DJG musste insbesondere mit Bezug auf die künftigen Tätigkeitsbeschreibungen im mittleren Dienst (hier: Urkundsbeamte der Geschäftsstelle – UdG) notwendige Konkretisierungen und Korrekturen in das Positionspapier einbringen. Unter Beteiligung des DJG-Bund-Fachbereichs „Mittlerer Dienst“ konnten so weitere Forderungen der DJG nach zusätzlichen Aufgaben, z. B. Gruppenleiter/Koordinatoren, Sachbearbeiter in der Verwaltung (bis Vorstufe zum Geschäftsleiter) benannt werden.

Im Weiteren musste mit Bezug auf den zuletzt gefassten Beschluss des DJG-Bundesvorstandes vom 15./16.03.2019 darauf hingewirkt werden, dass eine Hochschulausbildung für den Bereich der Gerichtsvollzieher weiterhin abgelehnt wird.

Es ist zwar positiv in der bisherigen Formulierung des Positionspapiers zu sehen, dass „...geeigneten Bewerbern aus dem mittleren Justizdienst auch künftig der Weg zum Gerichtsvollzieher offenbleiben soll“, demgegenüber kann aus Sicht der DJG dieser Satz noch weitgehender gefasst werden.

Die DJG würde begrüßen – falls tatsächlich in zeitlicher Nähe die Hochschulausbildung in weiteren Ländern realisiert werden sollte – dass der Zugang, soweit in den Ländern noch ausreichend Bewerber vorhanden sind, ausschließlich dem mittleren Dienst vorbehalten bleibt. Nur im Falle nicht genügender Bewerber und bei Erforderlichkeit externer Bewerber, sollten diese externen Bewerber rekrutiert werden.

Mit Beipflichtung der anderen Justizverbände wurde für das Positionspapier vereinbart, dass eine fortbestehende Durchlässigkeit, auch ohne schulische Voraussetzungen, die zu einem (Fach-)Hochschulstudium befähigen, in die Sonderlaufbahn des Gerichtsvollziehers gefordert wird.

Ähnliche Feststellungen gilt es auch für die Dienstgruppen der Wachtmeister in das neu zu fassende dbb-Positionspapier aufzunehmen. Im Wege der modularen Qualifizierung sind in diesem Berufsbild – nicht nur in Bayern – auch Besoldungsgruppen von A7 bis A9 erreichbar.

Gleiches soll auch für die „IT-Berufe“ in der Justiz gelten: Durch Zusatzqualifikationen bzw. Fortbildungsmodulen sollen Beamte/Beamtinnen aus dem mittleren und gehobenen Dienst der Justiz der Weg in diese Tätigkeitsbereiche eröffnet werden können. Qualifizierte externe BewerberInnen sind zum einen – wegen schlechter Bezahlung im öffentlichen Dienst – schwer zu finden, zum anderen fehlt diesen MitarbeiterInnen das dringend benötigte „Backgroundwissen“ bezüglich der Organisation und der Verfahrensabläufe in den Gerichten und Staatsanwaltschaften.

Auch könnten vor diesem Hintergrund die Urkundsbeamten der Geschäftsstelle bzw. Rechtspfleger neue zukunftssträchtige Tätigkeitsbereiche für sich künftig erschließen.

Das Positionspapier soll nun – unter Berücksichtigung der oben angeführten Ergänzungsvorschläge der DJG und weiterer Eingaben aus den anderen Justizgewerkschaften/-verbänden – neu überarbeitet und in absehbarer Zeit zur Stellungnahme erneut vorgelegt werden (ES/DB).

Gespräch der Fachgruppe Senioren mit Ministerin Karawanskij (Brandenburg)



Am Donnerstag, 20. Juni 2019, hatten die Senioren der Fachgruppe nach Vermittlung des Abgeordneten Matthias Loehr die Gelegenheit, mit der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF) Frau Susanna Karawanskij des Landes Brandenburg ins Gespräch zu kommen.

Unsere Themenschwerpunkte waren Pflege und Pflegenotstand, Wohnungsproblematiken älterer Menschen, Medikamentenskandal, Altersarmut sowie Rente und Steuern. Das sind die für die meisten Menschen im Alter einschneidend in den persönlichen Lebens- und Alltagsabläufen mögliche eintretende Veränderungen. Die Ministerin nahm sich für uns 1,5 Stunden Zeit und ging auf die angesprochenen Problematiken ausführlich ein.

So erfuhren wir z.B., dass viele Entscheidungen auf Bundesebene getroffen wurden und die Länder keinen oder nur geringen Einfluss im Nachhinein nehmen können. Also werden wir versuchen, auf Bundesebene Initiativen zu ergreifen! (SW).

HINTERGRUND:



Susanna Karawanskij

Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
2013 bis 2017 war sie Mitglied des Bundestages, u. a. als stellvertretende parlamentarische Geschäftsführerin. Im September 2018 wurde Susanna Karawanskij als Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg vereidigt.

Mit Kind und Kegel zu Sandmännchen und Co. ...

Iud die Seniorengruppe des Landesverbandes Brandenburg zu einem Familientag in den Filmpark Babelsberg ein. Trotz gigantischer Temperaturen liessen es sich weder die Senioren noch deren Angehörige, Kinder und Enkel nehmen, dieses Spektakel und die kurzweilige VIP-Führung zu versäumen.

So machten wir die hautnahe Bekanntschaft im 4-D-Kino mit einer rasanten Fahrt durch den Grand-Canyon und die Drehorte bekannter Serien, wie beispielhaft "Gute Zeiten - Schlechte Zeiten" oder aktuell die Kulisse von "Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer". (siehe Gruppenfoto)

Einblicke in die "Traumwelten" waren ebenso spannend, wie den Künstlern beim Herstellen von zum Verwechseln ähnlicher Gipskopien bekannter Werke von Bildhauern oder Malern über die Schultern schauen. Wie entsteht ein Film und welche Arbeiten sind notwendig, von der Idee bis hin zum fertigen Produkt? Wir wissen es jetzt!

Rundherum ein wunderbares Erlebnis für alle, denn der Filmpark Babelsberg bietet für jeden Geschmack die entsprechende Abwechslung und sorgt für Kurzweil, Unterhaltung und Spannung. Eine Vielzahl von aus Filmen bekannte Requisiten sind zu entdecken und dürfen auch berührt und fotografiert werden.

Wenn auch dieser gemeinsame Tag rasch verging, so war es nicht die letzte Veranstaltung der Seniorengruppe in diesem Jahr.

Wer Interesse an der Teilnahme weiterer Veranstaltungen hat, melde sich entweder beim Landesvorstand oder direkt bei der Leiterin der Fachgruppe, Sabine Wenzel (SW).



Geschlechtergerechtigkeit: "Da geht noch mehr!"

Unter diesem Motto fand am 03.06.2019 die 15. Frauenpolitische Fachtagung im *dbb forum berlin* statt.

100 Jahre nach der Einführung des Wahlrechts und nach 70 Jahren Grundgesetz gilt es zu klären, wie es in Sachen Gleichberechtigung von Frauen und Männern aussieht. Unter Beleuchtung verschiedener Aspekte, nicht nur des politischen und beruflichen, sondern auch des privaten Lebens von Frauen galt es, Ist-Zustand mit dem Wunsch-Zustand zu vergleichen.

Wie die Vorsitzende der *dbb bundesfrauenvertretung*, Helene Wildfeuer, es in ihrer Begrüßungsrede auf den Punkt brachte: "Der unvollständige Status Quo steht auf der Kippe. Zum ersten Mal seit 1949 ist der Frauenanteil im Bundestag rückläufig, immer häufiger fahren rechtspopulistische Kräfte Kampagnen gegen staatliche Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen. Das ist verfassungsfeindlich und zutiefst undemokratisch."

Gemeinsam mit Rechtsexpertinnen und Gleichstellungsanwältinnen wurden die Lücken der gesetzlichen Gleichstellung

offen gelegt und über Lösungsangebote und neue Möglichkeiten vor Ort und online in den sozialen Medien diskutiert.



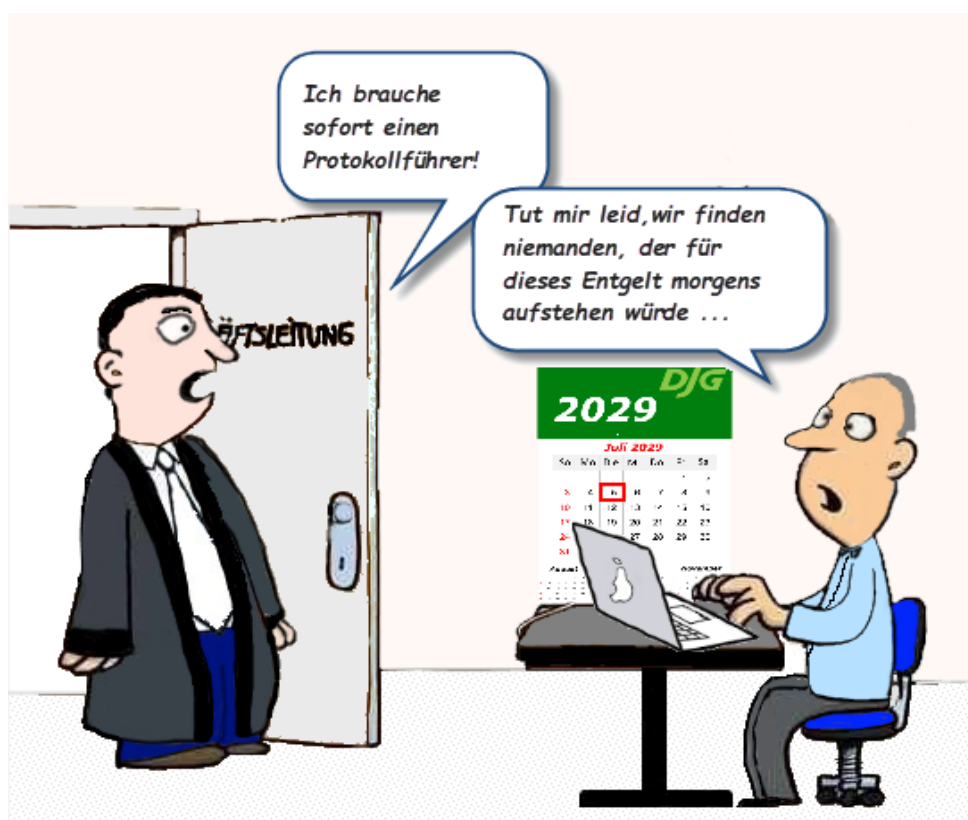
Dabei gab es viel zu lernen. Für mich waren z.B. die Ausführungen von Frau Dr. Ulrike Spangenberg zum Thema "Gleichstellung steuern über das Steuerrecht - Was brauchen wir?" sehr lehrreich.

Zu erfahren, dass das Ehegattensplitting Eingang in das Gesetz fand als absoluter Ausdruck der Hausfrauenehe, die in der Vergangenheit vor allem im Westen von Deutschland häufig gelebt wurde. Dieses Modell,

dass heutzutage in weiten Teilen nicht mehr zeitgemäß ist, könnte durch neue Steuermodelle ersetzt werden. Doch wo hapert es wieder?: In der Politik!

Eins hat die Veranstaltung in weiten Teilen wieder einmal gezeigt: Es gibt noch viel zu tun bei der Gleichstellung von Frau und Mann. Theorie und Praxis liegen oft weit auseinander (BK).

Die Justiz im (demografischen) Wandel der Zeit



Tarifseminar vom 26. bis 28.05.2019



Vom 26.-28.05.2019 trafen sich 16 Teilnehmer/Teilnehmerinnen zu einem Tarifseminar im *dbb forum siebengebirge* Königswinter. Der Dozent Herr Goswin Flatten gab zu Beginn nochmal einen Überblick über die aktuellen Ergebnisse der diesjährigen Tarifverhandlungen. Über einiges wurde dann im Anschluss noch rege diskutiert. Er erläuterte u.a. dass die Höhergruppierung der Wachtmeister von der EG 3 zur EG 4 voraussichtlich erst zum 01.01.2020 erfolgen wird. Dieser Umstand ist der DJG bisher nicht bekannt. Derzeit laufen immer noch Redaktionsverhandlungen, so dass dies abschließend noch nicht geklärt ist. Weiterhin warten wir im Zuge der Redaktionsverhandlungen auf die Regelungen zur Überführung der kleinen EG 9 in die EG 9a, auch da können derzeit noch keine Aussagen getroffen werden.

Die DJG wird weiter berichten. Einen großen Zeitrahmen nahm der Austausch zum BAG-Urteil vom 28.02.2018 ein.

Unser Dozent hat uns das Urteil nochmal anschaulich verdeutlicht, auch welche Bedeutung es für unsere Mitglieder in den Geschäftsstellen haben wird/könnte. Die weiteren Vorgehensweisen wurden besprochen. Alle Mitglieder des Fachbereichs Tarif wurden im Anschluss mit weiteren Informationen und Formblättern informiert.

Für Fragen zum Thema BAG-Urteil (EG 9a) stehen alle Landestarifler zur Verfügung. Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Internetseiten.

Weitere Themen des Seminars waren die Themen Eingruppierung, Befristungen, Teilzeit, Krankgeld/Krankengeldzuschuss. Alle Fragen rund um das Tarifrecht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch den Dozenten umfassend beantwortet.

Das Tarifrecht, ein eher sehr trockenes Thema, wurde durch die Art und Weise wie uns unser Dozent das Thema näher gebracht hat, auch durch anschauliche Beispiele sehr erfrischend vermittelt.

Nach 2 ½ Tagen fuhren wir mit aufgefrischten und neuem Wissen zurück in unsere Heimatbundesländer (KA).

Impressum:

Herausgeber:

Deutsche Justiz-Gewerkschaft Bund e.V.
Mitglied im dbb beamtenbund und
tarifunion

V.i.S.d.P.:

Emanuel Schmidt
Bundesvorsitzender
Geschäftsstelle:
Saarbrücker Str. 69
66625 Nohfelden-Türkismühle
geschaeftsstelle@djg.de

Redaktion/Layout:

DJG-Bundesleitung

Bildmaterial:

Dagmar Hesse, S. Gölsenleuchter,
K. Altmann, S. Wenzel, M. Besselt

Autoren:

Emanuel Schmidt (ES)
Silke Gölsenleuchter (SG)
Bianca Korbaneck (BK)
Sabine Wenzel (SW)
Karen Altmann (KA)
Marco Besselt (MB)
Dirk Biegel (DB)

Für die veröffentlichten Artikel ist der jeweilige
Autor(in) verantwortlich.

Zu Besuch bei der DJG-Berlin

Im Dezember 2018 hat beim Landesverband Berlin ein neuer Landesvorstand seinen Dienst aufgenommen. Da ich für die DJG-Bund in Berlin am Bundeskongress des DGVB teilnahm und in einem weiteren Termin noch die Einladung zum gemeinsamen Sommerfest des BDR, DGVB und dem DAAV wahrnehmen sollte, ergab sich für mich ein freier Tag, den ich dazu nutzte, mich mit dem neuen Berliner Landesvorstand zu treffen.

Die Anregung wurde durch den Berliner Landesvorstand begrüßt, so dass wir uns am Abend des 23.06.2019 am Fuße des Berliner Fernsehturms trafen. Für den Landesvorstand der DJG Berlin waren Kollegin Cornelia Schulz und der Landesvorsitzende Marcel Rose anwesend.

Unsere Gesprächsthemen waren recht breit gestreut, über Mitgliederverwaltung, aktuelle Personalsituation bis hin zur Beförderungssituation, so dass der Austausch bis in die späten Abendstunden andauerte. Nochmal Danke an den Berliner Landesvorstand für das sehr gute Gespräch (MB).

